



Halliglüüd ünner sick

Die Halligwelt traf sich am 22. August 2021 auf Nordstrandischmoor

Endlich ist es soweit! Hartlig wilkomen.

Die Biosphäre Halligen hat auf die Norderwarft auf Lüttmoor geladen und die Halliglüüd begeben sich auf die Reise.

Nachdem 2020 die lieb gewonnene Tour ausgefallen war, konnten wir nun endlich sommerliche Freiheit genießen.

Heini von Holdt und seine Crew fahren am Morgen die Halligen nacheinander an und nehmen alle Interessierten an Bord. Direkt auf dem Schiff können gleich Freunde und Bekannte begrüßt werden. Zeit für Schnack ist auch.





Ruth Kruse steigt die Treppe im Schafstall empor und begrüßt vom Zwischenboden aus die Gäste. Sie berichtet über die Entstehung der Warft, die in ihrer Größe auch von den anderen Halligen aus gut zu erkennen ist.



Ziel der MS Seadler ist die Norderwarft, die als neue Klimawarft auf Nordstrandischmoor aufträgt. Familie Kruse hat Hof, Scheune und Baustelle des neuen Wohnhauses gewienert und für die Gästeschar vorbereitet.

Die Gastgeber*innen halten schon sehnsüchtig Ausschau nach den ankommenden Gästen. Die Kleinsten sind so gespannt. Wer kommt denn da? So veele Lüüd. Endlich auf der Hallig.

Aufwärts geht's auf die neue Warft. Richtig hoch ist die geworden, weit kann man blicken von hier.

Doch erst einmal ist wenig Zeit zum Staunen: Essen steht auf dem Plan. Alles strömt in den neuen Schafstall, auf der Suche nach Gesprächen, Sitzgelegenheit, Getränken und einer heißen Wurst vom Grill. Alles ist super vorbereitet und die Atmosphäre richtig entspannt.





Die Verstärkung der Norderwarft erfolgte als **Klimawarft** auf eine Höhe von **6,40 m** mit einer flachen Neigung der Warftböschung unten von 1:8 und ab der oberen Hälfte 1:12. Gut **85.000 Tonnen Sand** wurden verbaut. Der überwiegende Teil des Sandes wurde zum Anleger Holmer Siel geliefert, von wo er dann mit dem Schiff zum Anleger auf Nordstrandischmoor gebracht wurde. Vor Ort fuhren Trecker mit Anhängern das Material zur Norderwarft, wo die Einbauarbeiten erfolgten. Das **Bauende war bereits sechs Monate nach Baubeginn** am 14. November 2019. Nach Fertigstellung der Warft ging die Arbeit für Familie Kruse erst richtig los. Bereits 2020 wurde der **Bau des neuen Schafstalls** in Angriff genommen, in dem die Gäste heute sitzen können und im Winter neben den Schafen auch die Maschinen unterkommen. Eine neue Mistplatte vervollständigt den neuen landwirtschaftlichen Betrieb von Nommen und Stefanie. Im Frühjahr 2021 konnte der langersehnte **Baubeginn für das neue Wohnhaus** der Familie starten. Ruth Kruse dankt an dieser Stelle dem Land Schleswig-Holstein und dem LKN sowie den ausführenden Firmen für die tatkräftige Unterstützung.



Nach dem Essen geht 's für alle auf **Erkundungstour**. Nommen führt durch Scheune und Haus über die Warft zu den Testflächen, auf denen in Kooperation mit Dr. Matthias Deicke von der Universität Göttingen **verschiedene Szenarien für eine verbesserte Sedimentation** erprobt werden, die auch in die Kohärenzmaßnahmen für den Warftneubau einfließen. Hier wird aktiv am Aufwachsen der Halligen geforscht.

Mit großer Begeisterung erzählt Nommen den angereisten Halliglüüd von den Zukunftsplänen auf der Norderwarft und seiner **Vision einer nachhaltigen Halligbewirtschaftung**. Fragen werden gestellt und Ideen entwickelt. So soll es sein.





Ein schöner Nachmittag geht zu Ende. Die kleinen und großen Gastgeber*innen bringen die Gäste zurück zum Schiff. Ein bisschen Wehmut kommt beim Abschied auf. Alle freuen sich auf ein baldiges Wiedersehen. Demnächst auf einer der Halligen – spätestens beim nächsten Halliglüd ünner sick.

Mok dat.





Biosphäre Die Halligen
Geschäftsführung
Sabine Müller
Marktstraße 6
25813 Husum

E-Mail s.mueller@halligen.de
Fon 0 48 41/7 70 75 70
Mobil 01 71/7 02 95 04

www.halligen.de

Find us on 

nordsee
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

**Nationalpark
Wattenmeer**
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



**Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen**
Biosphärenreservat im Programm
Der Mensch und die Biosphäre seit 1990